

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Mecklen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenburg.

Nr. 261.

Neuenburg, Donnerstag, den 10. November 1921.

79. Jahrgang.

Deutschland.

München, 9. Nov. Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hat der Finanzminister im Landtag einen Antrag ein, die Regierung zu ermächtigen, schon vor der endgültigen Beschließung des Landtags über den Staatshaushalt für 1922 die in den einzelnen Bundesstaaten vorgesehenen Maßnahmen sofort in Angriff zu nehmen und soweit sie bereits begonnen hätten, die erforderlichen Mittel einstweilen vorläufigweise zur Verfügung zu stellen.

Berlin, 9. Nov. In Widerlegung von gegenteiligen Gerüchten wird berichtet, daß weder die Reichsregierung noch die preussische Regierung daran denken, der Durchführung der versprochenen Autonomie Oberschlesiens Widerstand entgegenzusetzen. — Wie aus Industriekreisen bekannt wird, liegen jetzt sehr umfangreiche Bestellungen der japanischen Regierung bei der rheinisch-westfälischen Industrie vor. In der Hauptsache handelt es sich um Docks- und Schiffsbauwerke, die die japanische Regierung an Stelle der von Deutschland zu liefernden Schiffe zu erhalten wünscht.

Hauptversammlung der Württ. Landwirtschaftskammer.

Stuttgart, 8. Nov. Direktor Ströbel von der Landwirtschaftskammer berichtete hierauf über einen Grundplan für Wirtschaftsberatung und die Einrichtung von Betriebswirtschaften. Der Zweck dieser ist, die landwirtschaftliche Bewegung durch sachgemäße Beratung der Betriebe zu leiten und auf die Landbesitzer durch das Beispiel zu wirken. Der Plan wurde genehmigt. — Direktor A. D. Ströbel schätzte Bericht über einen Plan für Prüfungen landwirtschaftlicher Lehrlinge. Die Ausbildung soll in gut geleiteten, von der Landwirtschaftskammer als Landwirtschaftlichen anerkannten Betrieben erfolgen und die Prüfung durch die Landwirtschaftskammer vorgenommen werden. Auch dieser Grundplan fand Annahme. — Aus dem Bericht von Direktor v. Ströbel über Lehrlingsprüfungen und Lehrwirtschaften ist hervorzuheben: Immer deutlicher zeigt sich, daß der Erfolg im landwirtschaftlichen Betrieb in erster Linie abhängt von der Wirtschaftlichkeit des Betriebes. Es muß dafür durch den Ausbau der landwirtschaftlichen Winterkassen dafür gesorgt werden. Die praktische Ausbildung der jungen Leute hat sich bei anderen Gewerben in der praktischen Lehrzeit zu erweisen. Das Ergebnis der praktischen Anlagen soll deshalb durch eine Lehrlingsprüfung festgestellt werden. Solche Prüfungen mit 25 Lehrlingen wurden in diesem Sommer in der Landwirtschaftskammer abgehalten. Sie fanden statt auf dem Kuchhof, dem Schwaibhof, Ammerhof, Schaubach, Obersturz und Aulendorf. Die Prüfung fand auf einem Gut statt und dauerte den ganzen Tag. Die Lehrlinge hatten ihr Können durch praktische Arbeiten in Stall, Säener, Fruchtboden und Feld zu zeigen und mußten Auskunft über die von der Kommission gestellten Fragen geben. Damit ist ein guter Anfang in den Lehrlingsprüfungen gemacht. Wenn die Zentralstelle für die Landwirtschaft und die Landwirtschaftskammer in diesem Sinne weiter arbeiten, wird wesentlich zur Förderung der Landwirtschaft und zur Hebung des Berufsstandes beigetragen. — Professor Wacker (Göbenheim) betonte die Wichtigkeit der Ausbildungen und betonte den Wunsch, daß in Göbenheim wohl sehr gute Diplompriifungen gemacht werden, daß die Kandidaten aber von der Praxis der Landwirtschaft keine Abnung haben. — Rektor Stauch (Wöblingen) brachte folgenden Antrag ein: Die Landwirtschaftskammer wolle durch den Ausschuss für Arbeiterfragen prüfen, ob nicht auch für landwirtschaftliche Arbeiter eine entsprechende Prüfung eingeführt werden könne. — Die Übernahme der Angliederungsmasse Landes eines arbeitslosen landwirtschaftlichen Gutes, um den Preis von 1 Million Mark wurde genehmigt. — Die Landwirtschaftskammer wird sich an der Ausstellung des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes im Februar 1922 in Stuttgart, ferner an der in Wien stattfindenden Ausstellung der Deutschen Bauernvereine und an der im Juni stattfindenden Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Nürnberg beteiligen. — Über die Festsetzung von Normalpreisen berichtete Direktor Ströbel. Es wird empfohlen, bei Festsetzen ein Teil des Durchschnittspreises zugrunde zu legen, also etwa 3/4 Preiser für 1 Dektar. Die Einzelheiten einer Vereinbarung zwischen Bäckern und Backwaren sind bereits bekanntgegeben. — Die landw. Frauenvereine Württembergs werden im Bedarfsfall von der Landwirtschaftskammer finanziell unterstützt. Die Errichtung einer neuen Frauenschule soll gefördert werden, durch Übernahme des Schulbetriebs und der Anstellung der Lehrerinnen durch die Kammer. — Sege (Danten a. B.) lebte eine Schulung der Landfrauen ab. — Landesökonomierat Baxler berichtete über die Beschaffung des landw. Betriebskredits. Die in Württemberg bestehenden Institute zur Befriedigung des Realcredits, Kreditverein, Landes- und Oberamts Sparkassen, die landw. Genossenschaftskassen und Darlehenskassenvereine bieten ein vorzügliches Mittel einer gesunden Realcreditsbefriedigung. — Kreispräsident Bornung und Könia (Dautsch) unterstützen die Ausführungen und wenden sich dagegen, daß die Landwirte in Geldsachen sich an die Großbanken wenden. — Abg. Gasser (Dautsch) besagt, daß die Bauern Tausende für Möbel und Kleidungsstücke ausgeben, hat ihr Geld bei den Genossenschaftsanstalten anzulegen. Aber kurz oder lang trete eine Bedingung in der landw. Rentabilität ein und dann sei Geld nötig. Auch das Bauen werde von den Landwirten vernachlässigt. — Nach weiteren Bemerkungen wurde abgelesen und die Beratung auf Mittwoch vormittag vertagt. Dabei wird die Stellungnahme zu den neuen Reichssteuerplänen von besonderer Bedeutung sein.

Anträge in der Landwirtschaftskammer.

Von den selbständigen Anträgen, welche der Württ. Landwirtschaftskammer bei ihrem Wiedereröffnungstermin unterbreitet worden sind, seien folgende erwähnt: Ein Antrag König, die Landwirtschaftskammer wolle sich als Mitglied an der Allgäuer

Butter- und Käsefabrik in Rempten mit einem Gründungsbeitrag von 15 000 M. beteiligen. — Ein Antrag Hermann-Dornung, die Staatsregierung zu ersuchen, durch einen Nachtragsetat vier weitere Kultursubventionen anzufordern, da die vorhandenen Kultursubventionen den Geschäftsanfall nicht bewältigen können. — Ein Antrag Lang: In einer Reihe von Mähdreschern wird zurzeit das Getreide, um seines Wehls zu erhalten, nur noch zu 65 Proz. ausgemahlen. Solange wir noch genötigt sind, aus dem Ausland Getreide einzuführen, ist eine derartige Verschwendung mit den wichtigsten Lebensmitteln unverantwortlich. Wir ersuchen daher das Ernährungsministerium, den Mähdreschern endlich nahezu legen, daß in diesem Jahre die Herstellung von feinstem Wehl unterbleiben muß.

Widerlegung der sächsischen Enthüllungen über Geheimorganisationen.

Im sächsischen Landtag gaben am Dienstag die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationalen Partei scharfe Erklärungen gegen die sog. Enthüllungen des Ministers Bublitz über Geheimorganisationen ab. Sie wiesen darin nach, daß von den Enthüllungen so gut wie nichts übrig bleibe, und daß zahlreiche Fälschungen und Fälschungen darin enthalten seien. Die Verlesung der Erklärungen wurde von den Linksparteien mit ungeheurer Wut begleitet. Diese Feststellungen kennzeichnen die Art, mit der der sächsische Minister, lediglich aus parteipolitischen Rücksichten auf bevorstehende Kommunalwahlen, bei seinen „Enthüllungen“ vorgegangen ist, und die einen unsozialen Verstoß gegen seine Pflicht darstellen, als seine Behauptungen gerade in diesem Augenblick als willkommene Deckung für den Schlag Kollets gegen die Deutschen Werke und gegen die dort beschäftigten Arbeiter von unseren Feinden begrüßt werden mußten.

Ausland.

Rom, 9. Nov. In der italienischen Zeitung „Avanti“ heißt es, man müsse als Angehöriger eines Orientlandes erörtern, wenn man die schamlose Vergewaltigung Deutschlands durch die Franzosen mit ansehen. Nicht einmal die Wälder Zentralafrikas behandle man so. Bereits seien die Deutschen in eine Masse von Kulis verwandelt. Aber der endgültige Ruin und Zerfall Deutschlands, den England und Amerika mit Besorgnis kommen sehen, werde auch die Slaverei Italiens unter französischem Joch bedeuten.

Ausweisung aus der Schweiz.

Die Behörde des Kantons Zürich hat den deutschen Flieger Zimmermann, der den früheren König Karl nach Ungarn brachte, ausgewiesen. Die Ausweisung erstreckt sich auf die ganze Schweiz. Die Zürcher Behörde soll beabsichtigen, Zimmermann verhaften zu lassen wegen widerrechtlichen Gebrauchs eines Luftfahrzeuges.

Das französische Reparationsbudget.

Paris, 8. Nov. Der Finanzminister der Kammer hat ein Exposé des Abgeordneten de Launay über das Sonderbudget der von Deutschland wieder zu erhaltenden Ausgaben entgegengenommen. Der Berichterstatter machte nähere Angaben über die Abkommen von London und von Wiesbaden und kam an der Schlussfolgerung, es sei notwendig, daß die Alliierten so schnell wie möglich eine strenge Kontrolle der deutschen Finanzen einrichten.

Die Grundlagen der englisch-irischen Einigung.

Der „Evening Standard“ beschäftigt das Zustandekommen eines Abkommens zwischen der englischen Regierung und den Sinnfeinern. Das irische Dönerale wird in einem für Irland günstigen Sinne geändert, ferner ist eine Grenzberichtigung zwischen Ulster und Südirland vorgesehen. Die Sinnfeiner haben dagegen auf die volle Unabhängigkeit Irlands verzichtet. Die Regelung der ganzen Frage hängt jetzt von dem Verhalten Ulsters ab. Die Ulster-Regierung ist auf Donnerstag nach London berufen worden, wo eine Unterredung mit Lloyd George stattfinden soll.

Eine amerikanische Stimme für Revision des Versailles Vertrags.

Washington, 9. Nov. Die frühere die Politik Wilsons vertretende „New-York World“ spricht in einem Artikel die Erwartung aus, daß auf der Washingtoner Konferenz der Versailles Vertrag einer völligen Revision unterzogen werde. Der Vertrag müsse durch ein neues, gerechteres System ersetzt werden, das auch Deutschland und den anderen Ländern die gleichen Rechte gewährt wie den Siegerstaaten. Um das heutige Chaos zu lösen, müsse durch ein besonderes Institut eine Weltwirtschaft über Geld und wirtschaftliche Angelegenheiten angestellt werden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Durch Entschließung des Herrn Staatspräsidenten ist eine Lehrstelle an der evangelischen Volksschule in Dödingen, O. L. Leontberg, dem Hauptlehrer Gwinner in Oberriet, b. b. a. C. Neuenbürg übertragen worden.

Der Präsident des Landesfinanzamts Stuttgart hat den Diakon Eugen Gann aus Conweiler zum Assistenten beim Landesfinanzamt Stuttgart ernannt.

Die Regierung des Schwarzwaldkreises hat am 4. Nov. 1921 die Wiederwahl des seitberigen Schulbesitzer Ludwig Schauble in Rotensol zum Ortsvorsitzer der Gemeinde Rotensol bestätigt.

Auf Grund der im September d. J. an der privaten Lehrerbildungsanstalt Lenzelhof abgeschlossenen Dienstprüfung ist u. a. zur unständigen Verwendung im Volksschuldienst für befähigt erklärt worden Walter Wurz von Wildbad.

Neuenbürg. Gemeinderatsführung am 8. Nov. Die Beschlüsse für Reinigung des Schlachthaus und des Freibadklosets werden auf Anfragen ab 1. Oktober d. J. entsprechend erhoht.

Die Schlachthausgebühren für ein Stück Großvieh

werden ab 1. Januar 1922 auf 5 Mark festgesetzt einsch. Beschlachtung; hierzu ist die Genehmigung der Kreisregierung einzuholen.

Auf Grund der Ermächtigung des Ministeriums des Innern wird vom Gemeinderat beschlossen, an Verwaltungsgeldern künftig zu erheben: für die erstmalige Ausstellung einer Kadafabrikate: 10 M., für die Ausstellung einer Ersatzkarte 5 M.

Dem Gewerbeverein hier wird zur Abhaltung von Werkerturzen an drei bis vier Wochenenden bis Weihnachten der Zeichenaal im Schulhaus unentgeltlich überlassen. Für Heizung und Beleuchtung sorgt die Stadt ohne Entschädigung für Lokalkreinigung hat der Gewerbeverein anzukommen.

Die Wannen- und Brauschäden im Schulhaus können demnächst wieder benutzt werden, die Preise betragen für ein Wannenbad 2,50 M., für ein Brauschbad 1,50 M.

Herrn August Lehmann, Goldarbeiter, hier, wird der noch freie Bauplatz am Mainplatz unter den üblichen Bedingungen überlassen und ihm zu seinem Neubau entsprechende Beihilfeleistungen und Dolgsabfindung zugesichert.

Der letzte Brennholzverkauf der Stadtgemeinde wird genehmigt. Zum Schluß erfolgte noch die Genehmigung einer Anzahl Rechnungsfachen.

Neuenbürg, 9. Nov. (Gegen Bucher und Angstkäufe.) Von zehnjähriger Seite wird mitgeteilt: In einer Zeitschrift des Einzelhandels findet sich eine eindringliche Mahnung an Industrie, Groß- und Einzelhandel, dem fieberhaften Gewinnrausch, der Teile von Großhandel und Industrie ergreifen, aber auch vor dem Einzelhandel nicht halt gemacht hat, Einhalt zu gebieten. ... und die unverantwortlichen Elemente, innerhalb seiner Reihen, Kampfire an der ohnehin geschwächten und ausgebeuteten deutschen Volkswirtschaft, von sich abzuschneiden. Aus diesen Ausführungen geht hervor, daß die Erwerbsstände sich bemühen, der immer mehr um sich greifenden Wirtschaftskrise zu begegnen. Allein können sie und auch die mit der Wirtschaftskrise betrauten Behörden dem Übel jedoch nicht steuern. Auch der Verbraucher muß zum Erfolge wesentlich beitragen. Beim Publikum muß die Einsicht Oberhand gewinnen, und sinnlose Angstkäufe, die in steigendem Maße zu beobachten sind, müssen unterlassen werden. Beim Streichhölzerfliegenweise erstanden, in feuchten Kellern eingelagert und dem Verderben ausgeliefert, wenn Teppiche und andere nicht unbedingt notwendige Waren eingekauft und über den gegenwärtigen und in absehbarer Zeit benötigten Bedarf hinaus angekauft werden, muß naturgemäß eine Nachfrage einsehen, der Industrie und Handel nicht gewachsen sind. Die übermäßige Inanspruchnahme des Marktes führt zu einer Steigerung der Preise und schädigt diejenigen Teile der Bevölkerung, die aus volkswirtschaftlich begründeten Erwägungen oder aus Mangel an Mitteln sich in ihren Anschaffungen auf das Nötigste beschränken. Ein bedenklicher Rückschlag mit schwersten Folgen für den heimischen Arbeitsmarkt ist eine weitere in absehbarer Zeit zu erwartende Folge der Angst- und Panikkäufe. Das unwirtschaftliche Treiben der Danksierer entzieht aber auch wichtige Waren und Rohstoffe ihrer Bestimmung und schadet sie dem Verderben aus, sobald sie der verarmten Volkswirtschaft dauernd verloren gehen. Mögen sowohl die Erwerbsstände wie auch die Verbraucher sich darüber klar werden, daß die unruhigen Angstkäufe wie sie zurzeit vielfach getätigt werden, der Gesamtheit und damit auch dem Einzelnen unendlichen Schaden zufügen.

Württemberg.

Stuttgart, 9. Nov. (Schnegänse.) Mittags zog eine Schar Schnegänse über unseren Ort nach Norden zu. Es wurden 22 Stück gezählt. Die Tiere flohen in Form eines V-förmigen Schwarms, was die Volkssage dahin deutet, daß der kommende Winter so schneereich werde, daß der Bahnschienen benutzt werden müßte.

Stuttgart, 7. Nov. (Vom Roten Kreuz.) Im hiesigen Roten Kreuz sprach Präsident v. Wintersfeldt (Berlin) über die Aufgaben des Roten Kreuzes und die Überführung der Landesvereine in die Friedensaufgaben. Die nächsten Aufgaben werden demnach in der Bekämpfung der Volkselenden und in der zweckdienlichen Befragung der Volkshilfsämter erblickt. Das Rote Kreuz soll der Volksverein Deutschlands werden, ein Fund für alle und eine Hilfe für Lebende und Totebedürftige.

Der württ. Leitung des Roten Kreuzes, besonders der Frau Ullrich, sprach der Redner Anerkennung aus. Generalsekretär Oberleutnant Brandt berichtete über die Beziehungen zum Internationalen Roten Kreuz und über Konferenzen in Genf, Kopenhagen und Stockholm, besonders über den internationalen Stenographen-Kongress in Genf. General v. Ströbel, der die Versammlung leitete, dankte dem Redner.

Stuttgart, 9. Nov. (Auflösung einer Eisenbahnbaubehörde.) Vom Württ. Lehrerverein. Die Eisenbahnbaubehörde Flörsheim wird zum 16. Nov. aufgehoben. Ihre rechtlichen Geschäfte werden von der Eisenbahnbaubehörde Calw erledigt. — Am Anlaß des 60. Geburtstages des Abg. Köhner, des Vorsitzenden des Württ. Lehrervereins, wird der Gesamtvorstand des Vereins am 20. November zusammenzutreten und in einer Gewerkschaftsversammlung der Lehrerschaft dem Führer ihre Glückwünsche entgegenbringen. Am Vorsitzenden des Stuttgarter Bezirksvereins wurde Mittelschullehrer Denzler (Oßheim) gewählt.

Stuttgart, 9. Nov. (Der geeignete Weinberst.) Der Weinbau schreibt: Wer hätte es an jenen kritischen Frosttagen im April und Mai gedacht, daß unseren Reben noch ein solcher Herbstfrost entfallen würde, wie er in den letzten Wochen die Äpfel und — die Weibschubladen füllte. Der warme und trockene Witterungscharakter hielt über den ganzen Herbst, ja bis tief in den Oktober hinein hand. Noch während und nach der Lese. So reifen denn die Trauben unter aufgewölblich günstigen Umständen heran und erreichen vielfach das Stadium der Überreife. Nur bei Spätleisen kam es zur Edelreife und Rosinenbildung. Einige Bezirke des Unterla-

Beteiligung ausgeschlossen wurde...
Sturz der deutschen Mark...
Blätter besaßen sich in...
ihrem Danke, es...
Finanzlage hoffnungslos...
einem Zeitartikel sagt...
operationen Schuld an dem...
Wenn sie auch dazu...
Grund, was durch die...
abgeben von den...
aufweise. Für den...
auf, darauf zu bestehen, daß...
und zuzusehen, daß...
ausländische Werte zu...
verlich seien. —...
Mittel für die Streichung...
und notwendig, daß...
schaffe und gegen den...
haben nichts zu...
auf die deutschen Reparationen...

renalb.
ahmen in ardfier
und und edig.
zn-Rahmen
— Markt an,
roße Rahmen
Mahagoni und Schwarz
H. Müller,
Sonne und Hotel Aul.

arger Filiale suchen wir
Fräulein.

A.-G. in Neuenbürg
hmühle.)

ge Knechte
bei freier Kost und Unkosten
agewert. Sulzbach-Saar.
nach dem Saargebiet ist...

vor Sie
l-Pelze
en Sie zuerst das
mann, Karlsruhe
1 Treppe hoch.
nden hier
Eleg. Verarbeitung!
6 Preise!

rabene,
Badmehl
ele, Feldrennach.
ckholz und Tannen-
d Rollenholz,
ggons Christbäume
bote mit äußerster Preisangebot

Polz- u. Kohlenhandlung
rt, Telefon 5084.

rfäger
bei freier Kost und Logis

gewert. Birkenfeld-Rabe



... es sind immer wieder dieselben — konnten es sich nicht ...

... die Trauben bei warmem Wetter ...

... die Trauben bei warmem Wetter ...

... die Trauben bei warmem Wetter ...

... die Trauben bei warmem Wetter ...

... die Trauben bei warmem Wetter ...

... die Trauben bei warmem Wetter ...

... die Trauben bei warmem Wetter ...

... die Trauben bei warmem Wetter ...

... die Trauben bei warmem Wetter ...

... die Trauben bei warmem Wetter ...

... die Trauben bei warmem Wetter ...

... die Trauben bei warmem Wetter ...

... die Trauben bei warmem Wetter ...

richtet, der die Gebeine aller jener Krieger aufsuchen soll, die ...

richtet, der die Gebeine aller jener Krieger aufsuchen soll, die ...

richtet, der die Gebeine aller jener Krieger aufsuchen soll, die ...

richtet, der die Gebeine aller jener Krieger aufsuchen soll, die ...

richtet, der die Gebeine aller jener Krieger aufsuchen soll, die ...

richtet, der die Gebeine aller jener Krieger aufsuchen soll, die ...

richtet, der die Gebeine aller jener Krieger aufsuchen soll, die ...

richtet, der die Gebeine aller jener Krieger aufsuchen soll, die ...

richtet, der die Gebeine aller jener Krieger aufsuchen soll, die ...

richtet, der die Gebeine aller jener Krieger aufsuchen soll, die ...

richtet, der die Gebeine aller jener Krieger aufsuchen soll, die ...

richtet, der die Gebeine aller jener Krieger aufsuchen soll, die ...

richtet, der die Gebeine aller jener Krieger aufsuchen soll, die ...

richtet, der die Gebeine aller jener Krieger aufsuchen soll, die ...

richtet, der die Gebeine aller jener Krieger aufsuchen soll, die ...

richtet, der die Gebeine aller jener Krieger aufsuchen soll, die ...

ausgewiesen und 187 freiwillige aufgereist. — Im Landgericht ...

ausgewiesen und 187 freiwillige aufgereist. — Im Landgericht ...

ausgewiesen und 187 freiwillige aufgereist. — Im Landgericht ...

ausgewiesen und 187 freiwillige aufgereist. — Im Landgericht ...

ausgewiesen und 187 freiwillige aufgereist. — Im Landgericht ...

ausgewiesen und 187 freiwillige aufgereist. — Im Landgericht ...

ausgewiesen und 187 freiwillige aufgereist. — Im Landgericht ...

ausgewiesen und 187 freiwillige aufgereist. — Im Landgericht ...

ausgewiesen und 187 freiwillige aufgereist. — Im Landgericht ...

ausgewiesen und 187 freiwillige aufgereist. — Im Landgericht ...

ausgewiesen und 187 freiwillige aufgereist. — Im Landgericht ...

ausgewiesen und 187 freiwillige aufgereist. — Im Landgericht ...

ausgewiesen und 187 freiwillige aufgereist. — Im Landgericht ...

ausgewiesen und 187 freiwillige aufgereist. — Im Landgericht ...

ausgewiesen und 187 freiwillige aufgereist. — Im Landgericht ...

ausgewiesen und 187 freiwillige aufgereist. — Im Landgericht ...

ausgewiesen und 187 freiwillige aufgereist. — Im Landgericht ...

ausgewiesen und 187 freiwillige aufgereist. — Im Landgericht ...

ausgewiesen und 187 freiwillige aufgereist. — Im Landgericht ...

ausgewiesen und 187 freiwillige aufgereist. — Im Landgericht ...

ausgewiesen und 187 freiwillige aufgereist. — Im Landgericht ...

ausgewiesen und 187 freiwillige aufgereist. — Im Landgericht ...

ausgewiesen und 187 freiwillige aufgereist. — Im Landgericht ...

ausgewiesen und 187 freiwillige aufgereist. — Im Landgericht ...

ausgewiesen und 187 freiwillige aufgereist. — Im Landgericht ...

Die Liebe siegt.

Roman von Erich Ebenstein.

„Es ist noch immer nicht da — der Lotteree!“ brummte ...

Respektlinge herum. Was konnte er denn antworten? Die ...

Da schüttelte ihn der Kommwirt rauh an der Schulter ...

ausgereift. — Im Landgericht...
Weg wurden im Juli und...
sicher und österreichischer...
Anzahl beschlagnahmter...
und zwar im ganzen in...
Arbeitervereinstößen von...
Störbe bis zu Gegenständen...
wurden beschlagnahmt.

Verkehr.
Der Kemptener Butter...
Preis für Butter...
Verkäufe nach Oberland...
Butter 13.810 Pfund...
Wand. Gesamtumsatz 430 770...
undfäse 13.84 M., einfaß...
mitt 13.84 M. Gesamtumsatz...
für 13.84 M. Gesamtumsatz...
der höheren Preise der...
und Rundfäse sehr gute...

Verkehr.
Der Kemptener Butter...
Preis für Butter...
Verkäufe nach Oberland...
Butter 13.810 Pfund...
Wand. Gesamtumsatz 430 770...
undfäse 13.84 M., einfaß...
mitt 13.84 M. Gesamtumsatz...
für 13.84 M. Gesamtumsatz...
der höheren Preise der...
und Rundfäse sehr gute...

Verkehr.
Der Kemptener Butter...
Preis für Butter...
Verkäufe nach Oberland...
Butter 13.810 Pfund...
Wand. Gesamtumsatz 430 770...
undfäse 13.84 M., einfaß...
mitt 13.84 M. Gesamtumsatz...
für 13.84 M. Gesamtumsatz...
der höheren Preise der...
und Rundfäse sehr gute...

Verkehr.
Der Kemptener Butter...
Preis für Butter...
Verkäufe nach Oberland...
Butter 13.810 Pfund...
Wand. Gesamtumsatz 430 770...
undfäse 13.84 M., einfaß...
mitt 13.84 M. Gesamtumsatz...
für 13.84 M. Gesamtumsatz...
der höheren Preise der...
und Rundfäse sehr gute...

Verkehr.
Der Kemptener Butter...
Preis für Butter...
Verkäufe nach Oberland...
Butter 13.810 Pfund...
Wand. Gesamtumsatz 430 770...
undfäse 13.84 M., einfaß...
mitt 13.84 M. Gesamtumsatz...
für 13.84 M. Gesamtumsatz...
der höheren Preise der...
und Rundfäse sehr gute...

Verkehr.
Der Kemptener Butter...
Preis für Butter...
Verkäufe nach Oberland...
Butter 13.810 Pfund...
Wand. Gesamtumsatz 430 770...
undfäse 13.84 M., einfaß...
mitt 13.84 M. Gesamtumsatz...
für 13.84 M. Gesamtumsatz...
der höheren Preise der...
und Rundfäse sehr gute...

Verkehr.
Der Kemptener Butter...
Preis für Butter...
Verkäufe nach Oberland...
Butter 13.810 Pfund...
Wand. Gesamtumsatz 430 770...
undfäse 13.84 M., einfaß...
mitt 13.84 M. Gesamtumsatz...
für 13.84 M. Gesamtumsatz...
der höheren Preise der...
und Rundfäse sehr gute...

Verkehr.
Der Kemptener Butter...
Preis für Butter...
Verkäufe nach Oberland...
Butter 13.810 Pfund...
Wand. Gesamtumsatz 430 770...
undfäse 13.84 M., einfaß...
mitt 13.84 M. Gesamtumsatz...
für 13.84 M. Gesamtumsatz...
der höheren Preise der...
und Rundfäse sehr gute...

Verkehr.
Der Kemptener Butter...
Preis für Butter...
Verkäufe nach Oberland...
Butter 13.810 Pfund...
Wand. Gesamtumsatz 430 770...
undfäse 13.84 M., einfaß...
mitt 13.84 M. Gesamtumsatz...
für 13.84 M. Gesamtumsatz...
der höheren Preise der...
und Rundfäse sehr gute...

Schauspiel „Die Jara“ geben. Das Gepäck mit...
Koffern wurde von den Franzosen beschlagnahmt und...
schleppen, da sich in ihm auch Säbel für russische Uni...
befanden und die Einfuhr von Waffen ins be...
Gebiet bekanntlich verboten ist.

Willingen a. d. Saar, 9. Nov. Dem „Dillinger An...“
zufolge hat der Gemeinderat der Einführung der
Brennölsteuer zugestimmt.

Hannover, 9. Nov. Die Zentralinhaberorganisation hat
den Abfuhrtransport von Bienenkörben an die
Zentralinhaberorganisation. Der Zug hat Hannover mit
10 Bienenkörben in Richtung nach St. Noold verlassen.
Die französische Kontrollkommission hat die Uebernahme
Bienenkörbe überwacht. Ein zweiter Transport wird im
nächsten Frühjahr erfolgen.

Berlin, 9. Nov. Die Feier des dritten Jahrestags
Revolution ist in Berlin in jeder Beziehung ruhig ver...
Nachmittags um 2 Uhr verließen die Arbeiter ihre
Werkstätten und begaben sich in geschlossenen Zügen nach sechs
Kongressplätzen, wo Ansprachen gehalten wurden. Die
Ansprache an den Versammlungsort und Umzüge war schwach.
Schätzte die Zahl der Demonstranten auf höchstens 70000.
Es fanden in etwa 20 Lokalen Versammlungen unter
Ableitung von Familienmitgliedern statt. Im ganzen Reich
sowie bei sehr vorliegende Meldungen erkennen lassen,
dass der 9. November ruhig und ohne Störung verlaufen.
Berlin, 10. Nov. Die neuen Reichsbeamtenbefehlungen
sind dem Reichstag zugegangen. Die preussische Vor...
sicht dem preussischen Landtag heute vorgelegt werden.
Der Reichsverband deutscher Beamten- und Staatsange...
hörten hat an den Reichstag die Bitte gerichtet,
eine größere Vereinbarung über die Beamtengehälter trotz
Mangel unverändert anzunehmen, damit die Auszahlung
Beträge sofort erfolgen könne. Es wird gleichzeitig an
Reichstag die Bitte gerichtet, er möge an die Reichs...
das Erreichen sichten, wegen der fortschreitenden
Teuerung alsbald in eine neue Prüfung der Be...
gehälter einzutreten und dem Reichstag in Kürze eine
Bericht darüber zugehen lassen. Für die Arbeiter ist eine
Neugestaltung der Bezüge gleichzeitig durchzu...

Berlin, 10. Nov. Der bayerische Ministerpräsident
Ludwig von Isler-Berensfeld ist gestern nachmittag in Berlin eingetroffen.
„Deutsches Allgemeines Zeitung“ zufolge dient sein
Besuch einer Aussprache mit den zuständigen Stellen des
Reichs über die Lage. Graf Berensfeld hatte bekanntlich
seinen Amtsantritt erklärt, daß er bestrebt sein werde,
eine Fühlungnahme mit dem Reich aufrecht zu erhalten.
Berlin, 10. Nov. Die Mitglieder der Reparationskom...
mission sind gestern nachmittag in Berlin eingetroffen. Ueber
Wieder der Kommission wissen die Blätter nur mitzu...
teilen, daß sie sich an Ort und Stelle über die Finanzlage
des Reichs informieren wollen. Ueber die Einzelheiten ihres
Auftrags ist auch an Berliner zuständigen Stellen nichts
bekannt. — Wie der „Vorwärts“ mitteilt, wird heute das
Gespräch über die Einräumung der Reparationsverant...
wortung und Richtlinien für die kommende Besprechung mit
der Reparationskommission aufstellen.

Berlin, 9. Nov. Wie aus Wien verlautet, wurde eine
Anleihe von 250 Millionen Mark abgeschlossen, welche durch
die Deutsche Bank, die Disconto-Gesellschaft, sowie durch die
Kreditanstalt für Handel und Gewerbe realisiert
werden soll. — Von den Kommunisten ist im Reichstag
eine Anfrage eingebracht worden, in der die Reichs...
regierung gefragt wird, ob sie gewillt sei, die Freilassung
spanischer Sozialisten anzuordnen, die unter dem
Vorwand des Nordens an dem spanischen Ministerpräsidenten
Luis Companys verhaftet worden sind. —
Der Berliner Polizei verhaftet worden sind...
Franz Willmann und seine Geliebte Lina John, mit
denen ein Kind ermordet, tot aufgefunden. Beide waren
verheiratet und von ihren Ehegatten getrennt. Will...
mann hatte seine Geliebte und sich erschossen, weil sich diese
von ihm trennen und wieder mit ihrem Mann vereinen
wollte. — Effener und andere Zeitungen bringen die Nach...
richt, daß die in Essen wegen dreifachen Raubmordes zum
Tode verurteilten Gebrüder Fleischer zu lebenslanglichem
Zuchthaus begnadigt worden seien und knüpfen zum Teil
an die Kammerläre über die Handhabung des Gnadenrechts
an dem Reichspräsidenten. Wie wir erfahren, liegt hier
keine Verurteilung vor. Die Straftaten
der Fleischer sind von dem Schwurgericht in Essen
wegen preussischen Gerichts abgeurteilt worden und das
Gnadenrecht steht in diesem Fall allein dem preussischen
Reichspräsidenten zu. Der Reichspräsident ist mit der Sache
nicht befaßt worden. — Im Hafen von Swine...
head ist gestern der Dampfer „Amund“ mit 616 Peina...
aus Rußland eingetroffen. Von diesen sind 29
Kriegsgefangene und 362 zivile Gefangene Reichs...
aus der Ukraine. — Der Dollarkurs ist plötzlich
auf 24 Stunden von 297 auf 249 gesunken.

Kopenhagen, 10. Nov. Das Hamburger Segelschiff
„Hansa“ ist im letzten Sturm gescheitert. Der Kapitän und
zwei Mann sind ertrunken. Die beiden Matrosen sind
in schwedischen Fischen in halberfahrenem Zustand auf...
gefunden worden. Während des letzten orkanischen Schne...
es befanden sich 15 dänische Fischkutter in der Nordsee,
von denen man seither nichts mehr gehört hat. Aus Eng...
land kommen Meldungen, daß dort eine Anzahl Fischkutte...
verschwunden sind, und man hofft, daß sich di...
vermissten Schiffe darunter befinden.

Wien, 9. Nov. Die Staatsanwaltschaft hat über
den Minister des Äußern, Graf, der in den letzten
Wochen wiederholt Verhören unterzogen wurde, die Unter...
suchung verhängt. Auch in der Provinz sind Erhebungen
über Angelegenheiten des Königs, welches im Gange.
Berlin, 10. Nov. Der tschechoslowakisch-polnische
Vertrag enthält u. a. folgende Bestimmungen: Beide Staaten
sind sich gegenseitig ihre Integrität auf Grund der

Verträge, denen sie ihre Unabhängigkeit und ihre Bestehen
verdanken. Falls einer der beiden Staaten von einem
seiner Nachbarn angegriffen wird, verpflichten sich beide
Staaten gegenseitig zu wohlwollender Neutralität und zu
dem Zugeständnis freier Durchfuhr von Kriegsmaterial.
Der Vertrag gilt für 5 Jahre.

Rom, 9. Nov. Frankreich hat das im Februar 1922
abgeschlossene Handelsabkommen mit Italien getündigt. Das
Blatt bemerkt dazu, die Kündigung des Handelsvertrags
werde in den wirtschaftlichen und politischen Beziehungen
Italiens mit lebhaftem Bedauern aufgenommen. Die Kündigung
sei unangenehm, als die italienische und die französische
Diplomatie in den internationalen Fragen bisher zusammen...
arbeiten. Man verstehe deshalb nicht, welche Absichten
Frankreich verfolge oder welche Vorteile es zu erringen strebe.

Stuttgarter Tagung der Württ. Landwirtschaftskammer.
Stuttgart, 9. Nov. Zu Beginn der heutigen Sitzung der
Landwirtschaftskammer gedenkt der Vorsitzende, Präsident
H. v. H., des verstorbenen Königs, unter dessen Führung
die Landwirtschaft in Württemberg sich zu voller Blüte ent...
wickelt habe. (Die Kammer hat sich zu Ehren des hohen Ver...
stehens von den Seiten erhoben.) Anschließend folgt die Be...
grüßung des neuen Arbeits- und Ernährungsministers Reich.
Minister Reich entschuldigt sich zu Beginn der Tagung, gestern
nicht anwesend gewesen zu sein. Zu meiner Freude ist mir
schon gestern während meiner Abwesenheit eine freundliche Be...
grüßung zuteil geworden. Ich war mir im Voraus bewußt,
als ich das verantwortliche Amt übernahm, daß mir nicht von
allen Seiten ein herzlicher Empfang bereitet wird. Ich bin
daher nicht überrascht, daß mir gestern einige sehr deutliche Vor...
behalte gemacht worden sind. Auch ich persönlich möchte Sie
wie Ihr Präsident bitten, nicht zum Voraus den Stab über
meine künftige Amtsführung zu brechen. Ich habe das Amt
nicht gesucht, sondern es übernommen müssen und michrigen po...
sitiven Gründen heraus. Nachdem mir das Amt übertragen
worden ist, wird es mein selbstverständliches Bemühen sein, es
mit meinen bescheidenen Kräften so gut wie nur möglich aus...
zuführen. Wir leben in einer sehr, sehr ersten Zeit. Die Ver...
hältnisse, die uns umgeben sind, sind von einem übermächtigen
Feinde, und ungedeuter schwer. Wir streiten darüber, auf wel...
chem Wege und mit welchen Mitteln die Lasten getragen werden
sollen. Ich bin überzeugt, daß es nur möglich sein wird,
auf dem Wege des Opferwillens bis zur äußersten Grenze des
Möglichen. In dieser Überzeugung müssen alle Stände unse...
res Volkes, von einfachen Lohnarbeiter über den Handwerker
und Landwirt hinaus, bis zum Großindustrieller ihren Teil
beitragen. Sie sind die treuesten Vertreter der württ. Land...
wirtschaft. Die Landwirtschaft im Ganzen steht heute günstiger
da als in früheren Jahren. Ihre wirtschaftliche Position ist
verbessert worden, in dem Maße, als die Verrückung unserer
Währung fortgeschritten ist. Wir werden bald nicht mehr in
der Lage sein, die Nahrungsmittel auszuführen zur Beschaf...
fung derjenigen Grundstoffe unseres Nahrungsmittelbedarfs, die
wir einführen müssen. Daraus ergibt sich eine verstärkte No...
sitstellung der Landwirtschaft. Wie werden einig sein dar...
über, daß unter den heutigen Verhältnissen eine solche No...
sitstellung nicht mifbrucht werden darf. Alle Berufsstände
müssen Opfer bringen. Ich rede nicht der einseitigen Belastung
eines einzigen Berufsstandes, hier der Landwirtschaft, das
Wort. Ich halte es auch für eine Kampfsituation gegenüber
der Landwirtschaft einzunehmen. Durch die Landwirtschaft,
einer der lebenswichtigsten, vielleicht der lebenswichtigste Be...
rufsstand in Deutschland, muß es zur Verbesserung unserer
Wirtschaftsverhältnisse kommen. Ich trauere persönlich die Be...
besserungsverhältnisse der Landwirtschaft. Ich weiß, daß der Landwirt
auf manche Annehmlichkeiten des Lebens verzichten muß, die dem
städtischen Leben zugänglich sind. Ich weiß aber auch auf der
anderen Seite, daß der Landwirt im großen und ganzen eine
höhere Existenz hat, als große Schichten der städtischen Be...
völkerung hat und daß diese Existenz noch sicherer geworden
ist in den Jahren, in denen andere Berufsstände ärmer gewor...
den sind. Dieser wirtschaftlichen Wandlungen, die noch im
Gange sind und fortgesetzt unter wirtschaftliches Leben ser...
wollten und ungehalten müssen wir uns bewußt sein. Wir müssen
eingedenk sein, der Tatsache, daß wir alle, gleichgültig, welchem
Berufsstande der einzelne angehört, eine Volksgemeinschaft bilden
müssen, die nur leben und arbeiten kann, wenn alle ihre Mit...
glieder arbeiten und überfahrig sind. Ich schreibe uns mit der
Verpflichtung, daß der lebende Gedanke meiner Amtsführung
sein wird, die gesamten Interessen der Volkswirtschaft, von
denen die Landwirtschaft der wichtigste Teil ist, zu fördern.
(Beifall.) — Präsident H. v. H.: Ich habe an die Worte des
Herrn Ministers Reich die Hoffnung, daß der Minister bei der
Beurteilung wirtschaftlicher Fragen die Objektivität wahren
wird. Wir möchten den Minister bitten, mit allen Mitteln dar...
auf hinzuwirken, daß die unerträgliche Belastung die Produktion der
Landwirtschaft nicht unterbinden wird. Die Landwirtschaft
braucht ein hartes Betriebsklima. Wir bitten den Minister,
seine ganze persönliche Kraft dafür einzusetzen, daß die Land...
wirtschaft in Württemberg, auch wenn es im Reich nicht mög...
lich ist, diejenige Stellung einnimmt, die ihr gebührt. — Reichs...
tagsabgeordneter B. o. a. (Wochen): Der Minister hat meine
Ansprachen ironisiert. Ich erkläre daher: Das was ich ge...
sagt habe, richtet sich nicht gegen die Person des Mini...
sters, sondern gegen die Regierung und ich plane dazu im
Rechte zu sein, weil wir Landwirte, nachdem wir die größte
Opferwilligkeit an den Tag gelegt haben, in fernem unentweg...
ter Arbeit unsere Pflicht getan haben, der Ansicht sind, daß der
neue Ernährungsminister nicht aus der Sozialdemokratie
komme. Diese Partei hat am längsten an der Inflationswirt...
schaft schuldhaft. Ein Mitglied dieser Partei, der Sozialde...
mokrat Dr. David, vertritt die Auffassung, daß nur die Sozial...
isierung der Landwirtschaft die Steigerung der landwirtschaft...
lichen Produktion bringen könne. Nur aus diesen Gründen
wurde ich veranlaßt, gegen die Präsentation eines Sozial...
demokraten zum Ernährungsminister zu protestieren. Wenn
der Minister die Produktion auf der Grundlage der Privat...
wirtschaft zu fördern gedenkt, kann es mir nur recht sein. —
Minister Reich: Ich weiß, daß er nicht ironisieren wollte, son...
dern scherzte auf die eckrigen Ausführungen des H. v. H. Wort
erwidern wollte. — Darauf trat die Versammlung in die Tag...
sordnung ein. (Schluß folgt.)

Die Demokratie und die Regierungsumbildung.
Der Vorstand der deutschen dem. Partei Württembergs
hatte für Mittwoch nachm. die Landtagsfraktion und die Ver...
treter der dem. Partei nachstehenden Presse zu einer Bespre...
chung über die Regierungsumbildung in Württemberg geladen.
Landtagsabg. Scheff erkrankte eingehenden Bericht über die
zwingenden Gründe der Regierungsumbildung und deren
rühmigen und sachlichen Verlauf. Staatspräsident Sieder er...
gänzte diese Ausführungen. In der Debatte wurde von allen
Rednern die Notwendigkeit der Erweiterung der Regierung...
fraktion anerkannt und das Verbalten der Fraktion gebilligt.
Lebhafte Dank wurde dem zurückgetretenen Minister Dr.
Schall zu seiner verdienstvollen Tätigkeit ausgesprochen und
dieser D. in folgender einstimmig angenommenen Resolution
zum Ausdruck gebracht: Die Versammlung spricht dem bieder...
gen Minister Dr. Schall den wärmsten Dank aus. Sie stellt

fest, daß Dr. Schall aus Anlaß der Regierungsumbildung eine
vorbildliche Haltung eingenommen und so eine glatte und sach...
liche Lösung der Regierungsumbildung ermöglicht hat. Er hat
durch seine Amtsführung als Minister das volle Vertrauen der
Partei und weiter Kreise der Bevölkerung gewonnen. Die
Partei hofft, daß die wertvolle Kraft Dr. Schalls auch künftig
dem Land und dem Staat erhalten bleibt. — Zum Schlusse
wurde noch über die Reichspolitik und den bevorstehenden
Parlament in Bremen gesprochen. Die Versammlung war der
Auffassung, daß die Partei sowohl in den allgemeinen, wie be...
sonders auch in den Steuerfragen eine gradlinig demokratische
Politik verfolgen soll, und daß aus der Notwendigkeit einer
bürgerlichen Demokratie die Pflicht zu einem selbständigen at...
tiven Handeln erwächst.

Belgische „Schickshungen“.
Wochen, 8. Nov. Ueber sehr eigenartige, lebensgefährliche
„Schickshungen“ eines belgischen Offiziers wird aus Ardennen
gemeldet: Aus einem in der Nähe des St. Joseph-Hospizes
gelegenen Offizierskasino belgischer Besatzungstruppen wurde zu
wiederholten Malen auf die am Krankenbans angebrachten
Statuen geschossen, die dadurch erheblichen Schaden erlitten.
Eines Tages wurden bei dieser Gelegenheit sogar zwei Heiter
des Krankenhauses durchgeschossen, eine andere, anscheinend von
denselben Schützen abgegebene Schrotladung beschädigte die
Tür in der Herwand des Hauses. Die Kranken des Hospizes
wurden durch diese Schießerei natürlich in große Aufregung
gesetzt. Es gelang den Wachen, einen belgischen Oberleutnant,
festzusetzen. Auf die Vorstellung der zuständigen Behörden
daß zum die Angelegenheit durch die Strafverfolgung des Offi...
ziers ein Ende gefunden. Es ist aus diesem Vorgang wiederum
die Unverfrorenheit der Besatzungstruppen, die durch berartige
Missetaten die Ruhe und das Leben der Bevölkerung gefährden,
zur Sprache gekommen.

Verlust deutscher Waren.
In den Submissionsbedingungen der Stadt Brüssel ist fol...
gende Klausel enthalten: Kein Produkt deutschen Ursprungs
ist zur Lieferung zugelassen. Jeder Versuch gegen diese Be...
stimmung soll eine Konventionalstrafe von 25 Proz. der ge...
samten Lieferung nach sich ziehen. Der Submittent kann sich
nicht auf seinen guten Glauben, nicht auf den geringen Wert
des gelieferten Gegenstandes, nicht auf einen Verzug über die
Lieferung, noch auf die Tatsache berufen, daß er den gelieferten
Gegenstand als von anderer Herkunft erworben hat. Dazu
schreibt das Pariser Blatt „Le Bois“: Ein schönes Beispiel zur
Nachahmung für unsere französischen Behörden!

Unruhige französische Verteuerung der deutschen Holzhäuser.
Der „Antroposant“ meldet aus Lille, daß die deutschen
Holzhäuser, deren Modelle jetzt im Viller Wiederangeboten
aufgestellt werden, 20000 Franken kosten sollen. Der deutsche
Preis betrage zehntausend Franken, aber die französische Voll...
verwaltung beanspruche 13000 Franken für jedes Haus.
Das Blatt bemerkt zu dieser Nachricht, die Verteuerung der
Häuser mit einer derartigen Holzgabe, vertritt einen seltsa...
men Konflikt zwischen zwei französischen Behörden, deren eine
geradezu darauf auszugehen scheint, Lombarde Plan für einen
Wiederaufbau zu vereiteln.

**Ein italienisch-französischer Geheimvertrag über die Teilung
Europas?**
Die Wiener Zeitung „Der Morgen“ will aus unbedingter
zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß im Juli dieses Jahres
zwischen Frankreich und Italien ein Vertrag über die geneig...
te Abgrenzung der Interessensphären in Europa abgeschlossen
worden, der in Paris schriftlich niedergelegt sei. Dieser
Vertrag weise zwei Interessensphären auf und bestimme, daß
das ganze Gebiet der kleinen Entente, ferner Deutsch-Ost...
europa und Ungarn in die Interessensphäre Italiens fallen. Dagegen
verpflichtete sich Italien zur wohlwollenden Unterstüzung der
französischen Politik gegenüber Deutschland.

Drohungen für den Fall des deutschen Staatsbankrotts.
Mailand, 9. Nov. Dem „Secolo“ wird aus London ge...
meldet: In englischen Finanzkreisen glaube man, daß die Al...
lierten Deutschen einen Ausbruch der Januar-Forderungen be...
willigen werden, um dessen Lage und die der alliierten Saluta...
nicht noch weiter zu verschlimmern. Dies werde jedoch nicht
den günstigen Gesicht auf die Wiederherstellungen bedeuten.
Wenn Deutschland bankrott machen würde, würden es die Al...
lierten nicht daran hindern. Sie würden vielmehr Pländer für
ihre Guthaben verlangen, sobald eine Inventur über die Hilfs...
quellen in Deutschland aufgenommen würde, um sie mit einer
Doppelhelme zugunsten der alliierten Interessen zu belasten.
Deutschland besitze ein wunderbares Eisenbahnen im Werte
von mehreren Milliarden Mark, ebenso wertvolle Kohlenberga...
werke usw. Es könne daher die Ausbeutung durch die Allie...
rierten vorgenommen werden. Deutschland würde einer Kontrolle
durch seine Gläubiger unterstellt, wie es England bereits für die
Türkei, Ägypten und Griechenland getan habe. Diese Drohungen
könnten vielleicht Deutschland veranlassen, der Noten...
ausgabe ein Ziel zu setzen und andere Finanzmittel zu be...
schaffen. Jedoch bleibe die englische Öffentlichkeit überzeugt,

Literarisches.
Die Württ. Regimenter im Weltkrieg 1914-1918. Heraus...
gegeben von General S. Falken. Bd. XIV: Das Pfüllner...
Regiment Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Un...
garn (4. Württ.) Nr. 122 im Weltkrieg 1914-1918. Von Haupt...
mann a. D. Hellmut Gnamm, ehem. Adjutant des Regiments.
Mit 97 Abb., 25 Textfiguren und 61 Kartenfiguren. 24 Seiten
Großformat. Mit dreifacher Umschlagbildung in Halbweissen geb.
28 M. Ubr. Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Das
Württemberg. Pfüllner-Regiment Nr. 122 ist eines jener Regimenter
gewesen, die während des großen Krieges auf fast allen Kriegss...
schauplätzen des Kontinents gekämpft haben. Mit schwarzen und
weißen Franzosen, Engländern, Schotten, Amerikanern und
Kanadiern, Serben und Russen aus allen Teilen Afrikas hat es
die Waffen gekreuzt. Die Geschichte dieses tapferen Regiments
schmückt 97 Abbildungen sowie Federzeichnungen von Kunst...
maler Prof. R. Schmidt (Stuttgart). Ein kostvoller Band...
gratantenverleger auf dem Einband von der Hand desselben
Kunstlers gibt dem Buch das Gepräge eines edlen deutschen
Kriegsbuchs. Der Verleger, Hauptmann a. D. Hellmut
Gnamm, ist der langjährige Regimentsadjutant des Regl...
ments. Was er schildert, ist selbst erlebt, seine trodene Aten...
arbeit. Jedem alten Pfüllner wird dieses Buch, das 61 St...
und 25 Textfiguren enthält, eine längst ersehnte Erinnerung an
die Zeiten sein, als er draußen in heißen und frohen Tagen für
Deimat und Ehre gekämpft und gelitten hat. Aber auch allen,
die hater einmal wissen wollen, was es hieß, im Trichterkampf
anzukämpfen, als Eingreiftruppentum herauszutreten, in Rück...
zuggedrückt zu werden, in Patrouillenunternehmungen anzuk...
zuführen, Genesnisse zu machen, wird das Buch von den
Württemberg. Pfüllner ein bereicherter Junge von Deutschlands schwer...
ter aber ärarster Zeit bleiben.

Neue Befestungen
auf den täglich erscheinenden „Eustler“ werden fort...
während von aller Postanstalten und unseren Verkäufern
entgegengenommen.

daß die von Deutschland geforderte Wiederherstellungsumme übertrieben ist und die Alliierten ihre Interessen besser wahren würden, wenn sie sich so rasch wie möglich mit Berlin über eine Verabreichung verständigen würden.

Paris, 9. Nov. In der gestrigen Senatsitzung besprach Senator Javal eingehend die Finanzlage der Entente. Man dürfte sich mit einem angeblichen deutschen Bankrott nicht schrecken lassen. Man dürfe den Bankrott nicht annehmen und müsse sich an den natürlichen Reichthümern Deutschlands schadlos halten. Wenn man Deutschland verbinden wolle, Frankreich den Krieg zu erklären, müsse man alle internationalen und strategischen Eisenbahnlinien besetzen und die beiden Rheinflüsse neutralisieren. Das wäre eine ernsthafte Friedensgarantie und eine Frage, mit der sich der Völkerverbund beschäftigen müsse. Der Senator schlug eine internationale Anleihe bei den Neutralen vor, um die französische Finanzlage zu bessern. Diese Anleihe solle durch eine Hypothek auf das deutsche Vermögen gedeckt werden. Schließlich nahm der Senat eine Tagesordnung an, in der gesagt wird, man habe Vertrauen zur Realisation, daß sie nicht zulassen werde, daß Deutschland sich seinen Verbindlichkeiten entziehe.

Frankreichs Wunsch nach Vormundung Deutschlands.

Paris, 9. Nov. Der Zusammenbruch der deutschen Währungs hat auch hier weiterhin schwere Sorgen gereizt. Dainville beschäftigt sich in einem interessanten Leitartikel in der "Liberte" mit dieser Frage. Er schreibt u. a.:

Der Bankrott Deutschlands war gestern noch eine Hypothese. Wie haben den Gang der Ereignisse in Deutschland verfolgt und haben den Bankrott kommen. Heute ist es eine Tatsache. Ein Land, dessen Papiergeld auf ein derartiges Niveau gefallen ist, daß man für 100 M. nur mit Mühe noch 5 Franken oder in der Schweiz 2 Franken bekommt, ein Land, das da angelangt ist, befindet sich im Zustand des Bankrotts. Was bedeutet der Bankrott für einen Staat? Genau ausgedrückt ist es Tatsache, daß er seine Schulden, die Pensionen und Ge-

hälter seiner Beamten nicht mehr bezahlen kann. Deutschland verbleibt noch künstlich den Dienst seiner Anleihen, die im übrigen fast ganz im Innern aufgebracht sind. Was die Gehälter seiner Beamten und die Pensionen angeht, so erhöht es sie sogar. Die Deutschen im Innern ihrer Grenzen haben es also gemacht, wie die Kinder, die Karten spielen um Hohnen, denen sie irgend einen Wert zuteilen. Die Deutschen haben immer mehr dieser Hohnen verausgabt, bis zu dem Augenblick, wo diejenigen, die nicht im Spiel waren, den Schwindel entdeckten und sich aufregten. Dies hat sich durch den Zusammenbruch der Mark ausgedrückt. Deutschland im Innern ist wirtschaftlich nicht bankrott. Es erklärt sich nur unfähig, mit seinem entsetzlich vermehrten Geld Devisen zu kaufen, die notwendig sind, um die Annuitäten des Ultimatums zu bezahlen. Die Situation in Deutschland nach den ungeheuren Emissionen, die gemacht worden sind, ist derart, daß auch der Erfolg radikaler Maßnahmen zweifelhaft wäre. Damit aber Deutschland derartige Maßnahmen ergreift, müßte man sie ihm aufzwingen. Man müßte seine Souveränität beschränken, es unter Vormundschaft stellen. Der Vertrag von Versailles gibt den Alliierten das Recht hierzu. Es handelt sich darum, zu wissen, ob die Alliierten gewillt sind, von diesem Recht, das ihnen zusteht, Gebrauch zu machen. Man sagt, und das ist in der Tat der Fall, daß die Lage Deutschlands hinsichtlich seines Wirtschaftslebens und in bezug auf materielle und industrielle Reichthümer in Mitleid steht. Hier muß man also zureifen. Das ist das Recht der Gläubiger, daß heißt die Hypothek auf dem Versailles Vertrag realisieren. Werden auf diese Weise wohl 40 Millionen Franzosen 76 Milliarden von 60 Millionen Deutschen werden? Werden die Alliierten sich einem solchen Vergeben anschließen. Werden sie es und akzeptieren es zu verurteilen? Dies ist zweifelhaft. In diesem Augenblick besteht die englische Regierung aus unserer Handlungsfreiheit im Orient: sie hat sie um am Rhein und an der Ruhr bestritten. Sie sollte und diese Handlungsfreiheit unter diesen Umständen zurückgeben.

Englands Vorbehalte zum Wiesbadener Abkommen.

London, 9. Nov. Gestern veröffentlicht das Foreign Office den Bericht des englischen Vertreters in der Reparationskommission über das Wiesbadener Abkommen. Der Bericht erklärt, daß Deutschland sich durch dieses Abkommen neue Lasten auferlege. Diese Lasten sei um so auffälliger, als Deutschland immer erkläre, daß es bereits Schwierigkeiten habe, die Lasten durch das Londoner Ultimatum auferlegten Verpflichtungen zu erfüllen. Die möglichen Wirkungen des Abkommens von Wiesbaden aber seien derart, daß die anderen Alliierten Garantien für sich fordern müßten. Die geforderten Garantien seien folgende: 1. Nach einer gewissen Zeit sollen keine neuen Verträge der Schuldabteilungen mehr gestattet werden, und die Verringerung der aufgeschobenen Zahlungen müsse in regelmäßigen jährlichen Ratenabzahlungen erfolgen. 2. In keinem Fall soll die Gesamtsumme, für die man Deutschland einen Zahlungsverpflichtungsgewähr, eine Summe von 4 Milliarden Goldmark überschreiten. 3. Es soll eine Bestimmung geschaffen werden, durch die sich Frankreich verpflichtet, auf das Konto der Reparationskommission im Verhältnis der in Sachwerten geleisteten Zahlungen die nötigen Summen abzuliefern, um den anderen Alliierten den legitimen Anteil zu sichern, den ihnen Deutschland schuldet.

Englischer Optimismus vor Washington.

London, 9. Nov. Den "Times" wird aus Washington telegraphisch mitgeteilt: Die Haltung der Vereinigten Staaten zur Abwicklungs-Konferenz zeigt sich in einem für England immer günstigeren Licht. Präsident Harding ist der Beibehaltung der englischen Flotte nicht mehr abgeneigt, da England über eine starke Flotte zur nationalen Auslösung verurteilt wäre. Harding befreit auch das Bedürfnis Japans nach weiterer Ausdehnung und wünscht, daß dieses Ziel erreicht, ohne einen Krieg führen zu müssen. Treift die Auffassung der "Times" zu, so wäre damit die ganze Behandlung der Abrüstungskonferenz in Washington von vornherein zur Ergebnislosigkeit verurteilt.

Berugspreis:

Spezialmäßig in Neuenbürg a. E. 11.45. Durch die Poln. Cets- und Oberamtliche sowie im sonstigen alldeutschen Verlage & 16.50 mit Postzuschlag.

Zu Hellen von höherer Weisheit besteht kein Anspruch auf Zulassung der Zeitung über auf Wiederherstellung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle Buchhändler, in Neuenbürg insbesondere die Buchhandlung Jägerzeit entgegen.

Rezension Nr. 24 bei der C.S. Spalte Neuenbürg

Gemeinde Bergorte, Oberamt Calw.

Holz-Verkauf.
Am Dienstag, den 15. November 1921, nachmittags 1 Uhr,
kommen auf dem Rathaus in Nischelberg im öffentlichen Aufsteich folgende Hölzer in verschiedenen Losen aus den Waldabteilungen Distrikt I, II und III zum Verkauf:

- 93 Rm. Papierholz,
- 191 " Anbruchholz (tannenes), (eichenes).
- 6 " " Gemeinderat.

Kaisersbach, 7. November 1921.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unsers lieben, unvergesslichen Gatten, Vaters, Großvaters u. Schwiegervaters

Friedrich Steininger,
alt Hirschwirt,

erfahren durften, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für die erhebenden Trauergeänge des Gesangsvereins Oberkollbach und des hübschen Jungfrauenchors, sowie für die ehrende Kranzniederlegung der Bäckervereinigung Calw sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

2 tüchtige Knechte

zum Laubholzfabren sucht bei freier Kost und Unterkunft und 350.— Wochenlohn

C. Pfleger, Sägewerk, Sulzbach-Saar.

Zur Einreise Erlaubnis nach dem Saargebiet ist ein Paß vom Oberamt notwendig.

Möbel-Expedition Adolf Kraft,
Ettlingen, Wilhelmstraße 5.

Übernahme von Umzügen jeder Art,
Verpackung, Versicherung.

Reelle und fachkundige Bedienung.

Kaufe

Gold, Platin, Silber
zur gewerblichen Verarbeitung.
August Meisch, Pforzheim,
Edelmetallhandlg., Gnzstr. 39,
Telefon 3468.

Calmbach.

Einen gutenhaltenen

Hochosen

hat zu verkaufen
Alexander Kocher,
Sägewerk.

Städt. Elektrizitätswerksverwaltung Neuenbürg.

Wegen starken Wasserrückgangs ist bis auf Weiteres verboten, Motore zur Lichtzeit, d. i. vormittags von 6—7 1/2 Uhr und abends 5—9 Uhr, in Betrieb zu neh. — Zufuhrhandlungen haben Stromentzug zur Folge.
Verwalter Esslich.

Zu verkaufen:

Eisenbahn, komplett, Burg, Soldaten, Kaufwagen, Puppenbettchen, Sportwagen, Puppen, Baulasten, Pferdehals, sowie eine Zimmerschänkel.
Zu erfragen in der „Engstaler“ Geschäftsstelle
Arn bach.

1 Paar
Läufer-Schweine
hat zu verkaufen
Emil Buchter,
Feldrennach.

Verkaufe ein paar starke, erstklassige
Läufer-Schweine.
Fritz Hörter,
Schwann.

Eine gute
Ant- und Fahrkuh
samt Kalb
steht dem Verkauf aus
Rosine Lutz, Witwe.

Amliche Taschen-Fahrpläne,
große Ausgabe für den süddeutschen Verkehr und Anschläge, zu Mark 5.— vorrätig in der
C. Neef'schen Buchhandlung,
Jnh.: D. Strom.

Kesselfertiges Stockholz und Tannen-Scheiter- und Rollenholz,
sowie einige Waggon's Christbäume
zu kaufen gesucht. Angebote mit äußerster Preisangabe und Angabe der Lieferzeit an
Otto Gornringer, Holz- u. Kohlenhandlung,
Stuttgart, Telefon 5094.

Bestridte Herrenjaden, Blyes Trilozjaden
in jeder Größe und Ausführung,
Arbeitschürzen, Oelchürzen,
Segeltuchschürzen, garantiert wasserdicht,
Lederschuhe und Stiefel mit Holzsohlen
empfiehlt
Karl Straub, Pforzheim, Berrennerstr. 2.

Fußball-Berein (F.B.) Neuenbürg.

Freitag, 11. Nov. 1921, abends 8 Uhr,
Mitgliederversammlung
im Gasthaus „Eintracht“
Der Ausschuß.



Regenschirme

kaufen Sie am besten und billigsten nur beim
Fachmann
W. Kunze, Pforzheim,
Schirmmacher-Meister,
nur Kronenstr. 3 nur
Reparaturen sofort.

Suche gebräutes Piano

ev. kleinen Flügel zu kaufen.
Angeb. unter K. E. 3858
an Aln Daasenstein u. Vogler,
Karlsruhe.

Stroh,

40 Zentner, zu kaufen
gesucht
Preisangebote unter Nr. 61
an die Geschäftsstelle des
„Engstalers“.

Schmerzhörigkeit,

Auskunft umeant bei
Schmerzhörigkeit,
Ohrgeräusch, nervösen Ohrschmerzen, bläuliche Ankerknoten.
Sanitas-Depot Halle a. S. 26b

Kesselfertiges Stockholz und Tannen-Scheiter- und Rollenholz,

sowie einige Waggon's Christbäume
zu kaufen gesucht. Angebote mit äußerster Preisangabe und Angabe der Lieferzeit an
Otto Gornringer, Holz- u. Kohlenhandlung,
Stuttgart, Telefon 5094.

Bestridte Herrenjaden, Blyes Trilozjaden

in jeder Größe und Ausführung,
Arbeitschürzen, Oelchürzen,
Segeltuchschürzen, garantiert wasserdicht,
Lederschuhe und Stiefel mit Holzsohlen
empfiehlt
Karl Straub, Pforzheim, Berrennerstr. 2.

Als Vermählte grüssen
Karl Neuweiler
Marie Neuweiler
geb. Großmann
Neuenbürg a. E. Hofen a. E.
November 1921.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Sonntag, den 13. November 1921
stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus „Sonne“ in Pfingweiler
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wilhelm Zeeb, Pfingweiler,
Emilie Faub, Feldrennach,
Töchter des † Jakob Faub in Feldrennach.
Rückgang 10 Uhr in Feldrennach.

2 tüchtige, selbständige Gatterfäger

sucht zu sofortigem Eintritt bei freier Kost und Logis einem Stundenlohn von 7.—

C. Pfleger, Sägewerk, Birkenfeld-Nahe

Provinzpresse und Großstadtpresse.

Der bekannte Reklamemanager und Leiter des „Völkischen Werbe-Unterrichts“ J. Zwersen in Jüssen schreibt dieses Thema:

„In sehr vielen Fällen wird man jetzt vorziehen, in der Provinzpresse inserieren, als in den Zeitungen der Großstadt.“

Von jeher hatten schon Anzeigen in den Provinzzeitungen mehr Aussicht, von den einzelnen Lesern beachtet zu werden, nur konnte es scheitern, als sich auf die Zahl der Leser berechnet, teurer, als in den ganz großen Zeitungen.

Inzwischen ist aber während des Krieges die Ablagenhöhe der Provinzblätter durchweg gestiegen, während die der großstädtischen infolge der enormen Papierverteuerung durchschnittlich zurückgegangen ist.

Ich inseriere für meinen eigenen Bedarf jetzt mehr in den Provinzblättern, als in den großen politischen Zeitungen und bin mit dem Erfolge recht zufrieden.

Das sagt eine anerkannte Autorität im Reklamewesen. Unsere einheimischen Geschäftsleute sollten daraus die Folgerungen ziehen und planmäßig im „Engstaler“ inserieren. Eine dem Umfange des Geschäftes angepasste, istentische Zeitungsreklame ist heutzutage ebenso wichtig, wie Einkauf und Buchführung.

Wänden, 10. Nov.

Die Reichspartei erließ eine Beschlüsse mit der Absicht, die von den Reichspartei erlassenen Beschlüsse zu wahren. Diese betragen auf 1800 bis 2400.

Berlin, 10. Nov. Die Reichspartei ist von der Reichspartei erlassenen Beschlüsse zu wahren. Diese betragen auf 1800 bis 2400.

Berlin, 10. Nov. Die Reichspartei ist von der Reichspartei erlassenen Beschlüsse zu wahren. Diese betragen auf 1800 bis 2400.

Berlin, 10. Nov. Die Reichspartei ist von der Reichspartei erlassenen Beschlüsse zu wahren. Diese betragen auf 1800 bis 2400.

Berlin, 10. Nov. Die Reichspartei ist von der Reichspartei erlassenen Beschlüsse zu wahren. Diese betragen auf 1800 bis 2400.

Berlin, 10. Nov. Die Reichspartei ist von der Reichspartei erlassenen Beschlüsse zu wahren. Diese betragen auf 1800 bis 2400.

Berlin, 10. Nov. Die Reichspartei ist von der Reichspartei erlassenen Beschlüsse zu wahren. Diese betragen auf 1800 bis 2400.

Berlin, 10. Nov. Die Reichspartei ist von der Reichspartei erlassenen Beschlüsse zu wahren. Diese betragen auf 1800 bis 2400.

Berlin, 10. Nov. Die Reichspartei ist von der Reichspartei erlassenen Beschlüsse zu wahren. Diese betragen auf 1800 bis 2400.

Berlin, 10. Nov. Die Reichspartei ist von der Reichspartei erlassenen Beschlüsse zu wahren. Diese betragen auf 1800 bis 2400.

Berlin, 10. Nov. Die Reichspartei ist von der Reichspartei erlassenen Beschlüsse zu wahren. Diese betragen auf 1800 bis 2400.

Berlin, 10. Nov. Die Reichspartei ist von der Reichspartei erlassenen Beschlüsse zu wahren. Diese betragen auf 1800 bis 2400.

Berlin, 10. Nov. Die Reichspartei ist von der Reichspartei erlassenen Beschlüsse zu wahren. Diese betragen auf 1800 bis 2400.

Berlin, 10. Nov. Die Reichspartei ist von der Reichspartei erlassenen Beschlüsse zu wahren. Diese betragen auf 1800 bis 2400.

Berlin, 10. Nov. Die Reichspartei ist von der Reichspartei erlassenen Beschlüsse zu wahren. Diese betragen auf 1800 bis 2400.

Berlin, 10. Nov. Die Reichspartei ist von der Reichspartei erlassenen Beschlüsse zu wahren. Diese betragen auf 1800 bis 2400.

Berlin, 10. Nov. Die Reichspartei ist von der Reichspartei erlassenen Beschlüsse zu wahren. Diese betragen auf 1800 bis 2400.

Berlin, 10. Nov. Die Reichspartei ist von der Reichspartei erlassenen Beschlüsse zu wahren. Diese betragen auf 1800 bis 2400.

Berlin, 10. Nov. Die Reichspartei ist von der Reichspartei erlassenen Beschlüsse zu wahren. Diese betragen auf 1800 bis 2400.

Berlin, 10. Nov. Die Reichspartei ist von der Reichspartei erlassenen Beschlüsse zu wahren. Diese betragen auf 1800 bis 2400.

Berlin, 10. Nov. Die Reichspartei ist von der Reichspartei erlassenen Beschlüsse zu wahren. Diese betragen auf 1800 bis 2400.

Berlin, 10. Nov. Die Reichspartei ist von der Reichspartei erlassenen Beschlüsse zu wahren. Diese betragen auf 1800 bis 2400.

